



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

4-5 Überbauung Maihölzli – so geht es jetzt weiter

6 Umgestaltung der Chamerstrasse

14 Alice Weibel –
die älteste Hünenbergerin erinnert sich





15. November 19.00 Uhr
«Kultur vor Ort»
 Historisches in modernem Gewand

**Historisches
 in modernem Gewand**

Mit seiner mehr als 100-jährigen Geschichte ist Heller Druck ein Schweizer Traditionsunternehmen, welches seit Januar 2012 in den historischen Räumen der Shedhalle in der Langrüti produziert. Sie erfahren mehr über den Offset- und Digitaldruck, über die verschiedenen Möglichkeiten der Veredelung von Drucksachen und wie das gedruckte Papier weiterverarbeitet wird.

Das Rahmenprogramm von ALMA nimmt uns, während dem Apéro riche, mit auf eine bunte Reise durch die Welt der österreichischen Volksmusik. Wer beim Begriff Volksmusik jetzt an Stammtischrunden denkt, hat die Rechnung ohne ALMA gemacht. Julia, Matteo, Marlene, Evelyn und Marie-Theres haben der traditionellen Volksmusik ein modernes, lässiges Gewand übergeworfen, ohne sie dabei zu verkleiden. Sie spielen Geige, Bass und Akkordeon, sie singen und jodeln, beschwingt und humorvoll, gefühlvoll und melancholisch.

Foto: Daliah Spiegel

Mittwoch, 15. November 2017, 19.00 Uhr, Shedhalle, Langrüti 8, Hünenberg See
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 50.–, Jugendliche CHF 30.–
 Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44
 keine Abendkasse, da die Platzzahl beschränkt ist



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom
 Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Visual Studio Hünenberg See

EINBLICK
 Das Hünenberger Magazin

Impressum

Redaktion/Produktion: Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
 Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch

FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg.
 Telefon: 079 340 68 34. Mail: truetsch@ft-communications.ch

Herausgeberin: Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

Gestaltung: Marcel Dahinden, Visual Studio, Moosmattstrasse 4, 6331 Hünenberg.
 Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch

Fotografie: Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar.
 Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch

Druck: Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

Inserate: Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham.
 Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch

Mediendaten: Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober.
 Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

Auflage: 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

Titelbild: Die zwei Exponenten der Jego AG, Ivo Jeggli (links) und Mauro Bonani (rechts), freuen sich über das Ja der Hünenbergerinnen und Hünenberger zum neuen Dorfzentrum.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 4/2017

4-5

NEUES DORFZENTRUM



Dass die Stimmberechtigten an der Urne so klar Ja (rund 74 Prozent) zum Bebauungsplan Maihölzli, der Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung gesagt haben, erfreut nicht nur Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann sondern auch die Investoren. Es sei ein zusätzlicher Ansporn, mit der Umsetzung möglichst schnell zu beginnen. Wenn es keine weiteren Verzögerungen mehr gibt, will die Jego AG im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 mit dem Bau beginnen. Ende 2021 oder anfangs 2022 beabsichtigt sie, die drei Neubauten einzuweihen.

6

WORKSHOP FÜR DIE UMGESTALTUNG DER CHAMERSTRASSE



Im Bereich des Dorfzentrums soll für die Chamerstrasse ein Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Im Rahmen der Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat vom Samstag, 28. Oktober 2017, findet ein öffentlicher Workshop zu diesem Thema statt. Die Hünenbergerinnen und Hünenberger können dabei ihre Wünsche und Ideen zur künftigen Gestaltung dieses wichtigen und vielfältig genutzten Strassenabschnittes im Dorfzentrum direkt einbringen.

8

DER VEREIN



Das Orchester Cham-Hünenberg hat eine über 100-jährige Tradition: Es wurde am 4. Dezember 1895 unter dem Vorsitz von Balthasar Bösch im Gasthaus Schlüssel als Orchesterverein Cham gegründet. Dem Orchester ist es ein Anliegen, die Zuschauerinnen und Zuschauer mit aussergewöhnlichen professionellen Projekten zu begeistern und jungen Talenten aus der Region regelmässig eine Plattform für musikalische Auftritte zu bieten.

14

ALICE WEIBEL ERINNERT SICH



Alice Weibel ist mit ihren 100 Jahren die älteste Hünenbergerin. Sie hat das Dorf in den 1950er-Jahren erlebt, als es rund 1'500 Einwohner zählte. Heute sind es fast 9'000. «Früher standen hier nur wenige Häuser und einige Höfe – rundherum war alles grün.»

15

WAS MACHT EIGENTLICH HERMANN UNTERNÄHRER?



Vier Jahre war Hermann Unternährer Gemeinderat, weitere zwölf Jahre Gemeindepräsident. In seiner Amtszeit hat er viele gemeindliche Infrastrukturaufgaben realisiert. Besonders am Herzen lag ihm auch die Jugend.



Liebe Hünenbergerinnen,
liebe Hünenberger

Vorbei ist die Sommerhitze und das Badewetter. Herrlich scheint die Herbstsonne und lädt zum Bergwandern ein. Wir dürfen uns glücklich schätzen, in einem Land zu leben, in welchem sich vier Jahreszeiten abwechseln. Wir dürfen uns glücklich schätzen, in einer Gemeinde zu wohnen, in der unter anderem die Bildung, die Sicherheit, die Kultur und das Vereinsleben einen hohen Stellenwert haben.

Wir dürfen uns auch glücklich schätzen, das Privileg zu haben, die eigene Meinung zu äussern und unter anderem unsere Dorfentwicklung mitzugestalten. In diesem Zusammenhang danke ich allen, die mit ihrem «Ja» zum Bebauungsplan Maihölzli den Weg für ein attraktives neues Dorfzentrum geebnet haben. Schon bald geht es mit einem Workshop zur künftigen Ausgestaltung der Chamerstrasse weiter. Auch hier haben Sie die Möglichkeit, sich einzubringen.

In unserer Gemeinde stehen grössere Investitionen an; unter anderem die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Rony, die Renovation oder der Neubau des Gemeindehauses, die Umgestaltung der Chamerstrasse und die Zukunft unserer zwei Ökihöfe. Das sind alles positive Herausforderungen, die der Gemeinderat mit Ihnen diskutieren will und nachher Lösungen vorschlagen wird.

In unserer Gemeinde gibt es fast kein verfügbares Land in der Arbeitszone mehr. Es können deshalb kaum noch neue Firmen angesiedelt werden und es besteht die Gefahr, dass Firmen abwandern, weil sie sich hier nicht weiterentwickeln können. Dies hat auch Auswirkungen auf die Steuereinnahmen der juristischen Personen. Der Gemeinderat nimmt deshalb jede Gelegenheit wahr, mit dem Kanton und mit privaten Grundeigentümern Möglichkeiten zu finden, die bestehenden Parzellen in der Arbeitszone effizienter zu nutzen. Er schätzt sich glücklich, konstruktive Gespräche zu führen, um die Lage zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen viele glückliche Momente in Ihrem Leben, denn «das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.» (Albert Schweitzer)

Regula Hürlimann Gemeindepräsidentin



Im Dorfzentrum entsteht die neue Überbauung. Im Herbst 2018 oder im Frühling 2019 will die Jego AG mit dem Bau beginnen.

Hünenberg erhält ein neues

Die Hünenbergerinnen und Hünenberger stimmten mit 2'196 Ja zu 783 Nein dem Bebauungsplan Maihölzli und mit 2'211 Ja zu 723 Nein der Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung zu. Damit wird einer der grössten Wünsche der Hünenberger Bevölkerung, das Dorfzentrum mit einer neuen Überbauung aufzuwerten, erfüllt.

Mehr als 200 Hünenbergerinnen und Hünenberger haben im Jahr 2012 an der Zukunftskonferenz teilgenommen. Die Teilnehmenden wünschten sich grossmehrheitlich, das Hünenberger Dorfzentrum aufzuwerten und mit neuen Geschäften attraktiver zu gestalten. Schon kurz nach der Zukunftskonferenz wurde deshalb mit der Planung für ein neues, modernes Zentrum begonnen.

«ES WAR VIEL GEDULD GEFRAGT»

Allerdings: Bis die Hünenbergerinnen und Hünenberger an der Urne darüber abstimmen konnten, brauchte es einiges Verhandlungsgeschick und Geduld. Dank des Investors, der Jego AG, ging es dann aber zügig vorwärts. Dies vor allem deshalb, weil es ihr gelang, sich mit den verschiedenen Grundeigentümern zu einigen und die Interessen zu bündeln. «Die Komplexität des Bauvorhabens machte die Aufgabe herausfordernd», stellen die beiden Exponenten der Jego AG, Ivo Jeggli, Verwaltungsratspräsident und Mitglied der Geschäftsleitung, sowie Mauro Bonani, Mitglied des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, rückblickend fest. «Es brauchte Geduld. Wir haben rund drei Jahre geplant und den Hünenbergerinnen und Hünenbergern ein Projekt vorgelegt, das ganz offensichtlich überzeugt hat.»

Dass die Stimmberechtigten an der Urne so klar Ja (rund 74 Prozent) zum Bebauungsplan Maihölzli sowie zur Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung gesagt haben, erfreut die Investoren. Es sei ein zusätzlicher Ansporn, mit der Umsetzung möglichst schnell zu beginnen. Wenn es keine weiteren Verzögerungen mehr gibt, will die Jego AG im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 mit dem Bau anfangen. Ende 2021 oder anfangs 2022 beabsichtigt sie, die drei Neubauten einzuweihen.

DAS WIRD GEBAUT

Die Luzerner Architekten Rösli & Mäder, die den Architektur-Wettbewerb gewannen, haben auf dem Areal insgesamt drei Gebäude geplant. In der grössten, direkt an der Chamerstrasse liegenden Einheit kommt die Migros unter. Ivo Jeggli: «Der Grossverteiler hat schon sehr früh Interesse an einem Standort in Hünenberg gezeigt. Das war für das Projekt natürlich sehr wichtig und gab zusätzlichen Schub.» Solche Partner brauche es, um das finanzielle Risiko etwas abzufedern. «Und», so Jeggli, «wir können damit einen grossen Wunsch der Hünenberger Bevölkerung, bessere Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen, auch umsetzen.» Mauro Bonani ergänzt: «Grund-



ZUKUNFTSKONFERENZ

sätzlich werden wir in den Erdgeschoss Läden sowie Räume für Gewerbe und Dienstleistungen realisieren. Damit soll das Dorfzentrum belebt und zu einem echten Treffpunkt werden. In den oberen Geschossen sind Wohnungen vorgesehen.» Insgesamt sind es 28 Wohnungen. Östlich wird dieser Bau durch ein reines Wohngebäude ergänzt. Im südlich gelegenen Haus sind ebenfalls Wohnungen vorgesehen, jedoch mit einer gewerblichen Nutzung im Erdgeschoss. Die Parzelle mit der Maihölzliwiese, die der Gemeinde gehört, soll erst in einer allfälligen zweiten Phase überbaut werden.

Die Gebäude werden in der Höhe gestaffelt, wie dies bereits bei der Gemeindeverwaltung oder dem Zentrum «Heinrich von Hünenberg» der Fall ist. Ebenfalls gebaut wird ein Parkhaus mit zwei Ebenen. Eine davon ist für die Öffentlichkeit vorgesehen, eine ist privat. Die Planung ist laut Ivo Jeggli schon sehr weit fortgeschritten, so dass man die Baueingabe im Frühling 2018 machen könne.

ft.

Dorfzentrum

DAS SAGT GEMEINDEPRÄSIDENTIN REGULA HÜRLIMANN

«Ich bin sehr erfreut über die Zustimmung der Hünenbergerinnen und Hünenberger zum Bebauungsplan Maihölzli, sowie der Teilrevision des Zonenplans und der Bauordnung. Besonders freue ich mich über das sehr klare Ergebnis, das zeigt, dass sich eine grosse Mehrheit auf das neue Zentrum und wohl vor allem auch auf den neuen Grossverteiler freut. Der Bebauungsplan wird nun zusammen mit weiteren Unterlagen nochmals öffentlich aufgelegt. Ich hoffe, dass dabei die Gegnerinnen und Gegner den demokratischen Entscheid akzeptieren und auf eine Beschwerde verzichten werden, so dass mit dem Bau des neuen Zentrums im Herbst 2018 begonnen werden kann. Der Gemeinderat wird das Anliegen der Gegnerschaft ernst nehmen und bei der Überbauung des gemeindlichen Grundstückes, die erst in einer zweiten Phase erfolgen soll, die Frage des Anteils an preisgünstigen Wohnungen und Alterswohnungen vertieft prüfen. Ich danke allen Hünenbergerinnen und Hünenbergern, die mit ihrem «Ja» eine zukunftsgerichtete Entwicklung unseres Dorfzentrums ermöglichen.»

«Areal Zythus»: Ein attraktives Quartierzentrum

Der Kanton Zug plant für den Ortsteil Hünenberg See die Entwicklung des «Areal Zythus». Ziel ist die Schaffung eines attraktiven Zentrums mit einer guten Nutzungsdurchmischung von Wohnungen, Dienstleistungsangeboten mit Arbeitsplätzen sowie Verkaufs- und Gastronomieflächen. In der Zwischenzeit liegt eine Machbarkeitsstudie vor. In den nächsten Wochen müssen Gemeinde und Kanton noch weitere Details klären. Im Frühjahr 2018 werden Gemeinde und Kanton die Bevölkerung wieder informieren.

Der Kanton wird das Grundstück in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hünenberg entwickeln. Aus städtebaulichen Überlegungen erstreckt sich der Betrachtungsperimeter auch über die angrenzenden Grundstücke, die teils öffentlichen, teils privaten Eigentümern gehören.

Das zu entwickelnde Areal verfügt über eine ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Verkehr und liegt in Fussdistanz zu den öffentlichen Räumen der Gemeinde Hünenberg (Badi, Sportanlagen, Naherholungsräume am See). Gleichzeitig ist es stark geprägt von seiner Verkehrslage (eingeschlossen zwischen Bahntrasse und Kantonsstrasse) und den damit einhergehenden Immissionen.

Mit der Entwicklung eines neuen Zentrums in Hünenberg See soll eine gute Durchmischung unterschiedlicher Nutzungen ermöglicht werden. Entsprechend den Lagequalitäten innerhalb des Areals sollen in den oberen Stockwerken Wohnungen angesiedelt, Dienstleistungsangebote mit Arbeitsplätzen sowie vorwiegend im Erdgeschoss frequenzstarke Verkaufs- und Gastronomieflächen entstehen.

Auf eine qualitätsvolle Gestaltung des Aussenraums wird besonderen Wert gelegt. Das Areal soll sich durch eine sinnvolle Wegführung in die Umgebung eingliedern und eine adäquate Durchlässigkeit ermöglichen. Mit der Entwicklung des Areals ergibt sich die Möglichkeit, die ÖV-Anbindung an Bus und Bahn zu optimieren. Die Umsteigewege von Bushaltestelle zu S-Bahnstation (und umgekehrt) sollen kurz und benutzerfreundlich gestaltet werden. Im Zuge der Eröffnung der Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg UCH (voraussichtlich 2026) ist eine starke Verkehrsentslastung sowie eine Herabstufung der dem Areal auf westlicher Seite angrenzenden Luzernerstrasse zur Gemeindestrasse vorgesehen (zurzeit ist diese als Kantonsstrasse eingestuft).

*Für die Baudirektion des Kantons Zug und
den Gemeinderat Hünenberg: Freddy Trütsch*

Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat



Die Chamerstrasse im Dorfzentrum wird neu gestaltet.

WORKSHOP ZUR UMGESTALTUNG UND AUFWERTUNG DER CHAMERSTRASSE IM DORFZENTRUM

Samstag, 28. Oktober 2017, 09.00 – ca. 12.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Ehret B

Am 24. September 2017 haben die Stimmberechtigten dem Bebauungsplan Maihölzli sowie der Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung zugestimmt. Damit wurde ein weiterer Meilenstein zur Aufwertung des Dorfkerns gelegt. So kann der im Jahr 2012 an der Zukunftskonferenz eingeschlagene Weg fortgesetzt und ein weiteres Handlungsfeld an die Hand genommen werden, nämlich die Umgestaltung und Aufwertung der Chamerstrasse.

Im Bereich des Dorfzentrums soll nun für die Chamerstrasse ein Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Im Rahmen der Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat vom

28. Oktober 2017 findet deshalb ein öffentlicher Workshop zu diesem Thema statt. Die Hünenbergerinnen und Hünenberger können dabei ihre Wünsche und Ideen zur künftigen Gestaltung dieses wichtigen und vielfältig genutzten Strassenabschnittes im Dorfzentrum direkt einbringen.

Unter fachkundiger Leitung von Oscar Merlo, Verkehrsingenieur, TEAMverkehr.zug, werden die Möglichkeiten und Grenzen für die Neugestaltung der Chamerstrasse erörtert. Im Weiteren werden in Gruppenarbeiten gemeinsam Ideen und Vorschläge erarbeitet, die in das Gestaltungskonzept miteinbezogen werden.



ZUKUNFTSKONFERENZ

Basis für die Neugestaltung ist die bestehende Situation westlich der Chamerstrasse sowie der Bebauungsplan Maihölzli mit den Neubauten östlich der Chamerstrasse. Die Verkehrssituationen, insbesondere die Buslinien sowie die Velo- und Fussverkehrsbeziehungen, sind in die Neugestaltung einzubinden. Andere Strassennutzungen, wie beispielsweise kulturelle oder sportliche Anlässe mit ganzer oder teilweiser Strassensperrung, sollen weiterhin möglich bleiben.

Im Vordergrund steht das Gesamtbild der Strasse. Sie soll ansprechend gestaltet werden, um die bestehenden und die neuen Bauten zu einem Zentrum zu verbinden. Es soll eine attraktive Situation für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer geschaffen werden, auch unter Berücksichtigung des Temporegimes. Dabei gilt es selbstverständlich, die Kosten für den Bau und den künftigen Unterhalt in einem vernünftigen Mass zu halten.

Lassen Sie sich aus erster Hand informieren, bringen Sie Ihre Vorstellungen zur künftigen Gestaltung der Chamerstrasse ein und diskutieren Sie mit! Der Gemeinderat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Am Schluss der Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

Gemeinderat Hünenberg

Primarschulhaus Rony – Sanierung und Erweiterung

Nach dem Oberstufenschulhaus Ehret B muss auch das Primarschulhaus Rony saniert und erweitert werden. So geht es die nächsten Monate weiter:

- April 2018 Abgabe Bauprojekt (Kostenvoranschlag)
- 23. September 2018: Urnenabstimmung über Baukredit
- Frühjahr 2019: Geplanter Baustart
- Kostenbudget: 18 Millionen Franken (unverändert)

Der ursprünglich geplante Abstimmungstermin vom 10. Juni 2018 wurde auf den 23. September 2018 verschoben, um eine bessere Kostengenauigkeit zu erreichen. Somit stehen im zeitlich knapp berechneten Bauprojekt drei Monate mehr zur Verfügung. Der Baustart wurde vom Winter 2018 auf das Frühjahr 2019 verschoben. Die Bauausführung kann ohne Provisorien erfolgen.
ft.

Erfolgreiches Re-Audit der Energiestadt Hünenberg

Die Gemeinde Hünenberg hat sich im Jahr 2004 erstmals als Energiestadt auditieren lassen. Im Sommer 2017 erfolgte bereits das dritte Re-Audit, das mit einer Punktzahl von 74 Prozent wiederum sehr erfolgreich war. Ab einer Punktzahl von 50 Prozent kann sich eine Gemeinde «Energiestadt» nennen. Werden über 75 Prozent erreicht, ist die Zertifizierung als «Energiestadt Gold» möglich. Die Gemeinde Hünenberg hat sich im Vergleich zu den letzten Audits vor allem in den beiden Themenbereichen «interne Organisation» und «Kommunikation» verbessert. Verschiedenste Projekte der Energiekommission in den Bereichen Energieberatung, Effizienzanalyse und Elektromobilität haben ebenfalls zum Erfolg beigetragen.

Auf dem Gemeindegebiet ist die Mobilität für 68 Prozent des CO₂-Ausstosses verantwortlich. Um den Ausstoss des Treibhausgases wesentlich zu reduzieren, soll der Umstieg auf die Elektromobilität gefördert werden. Mit der Eröffnung der ersten Elektrotankstelle in Hünenberg durch die Elektro-Genossenschaft Hünenberg Ende Januar 2017 auf dem Parkplatz bei der Gemeindeverwaltung wurde ein erster Schritt in diese Richtung getan.

Der Umgang mit den natürlichen Ressourcen wird die Arbeit der Energiekommission weiterhin prägen. So sollen vermehrt Massnahmen für den verantwortungsvollen Umgang mit unserem Trinkwasser umgesetzt werden. Mit einer geeigneten Energieversorgungsplanung soll zudem im gemeindlichen Richtplan die Planungssicherheit für die Versorgung mit erneuerbaren Energien sichergestellt werden. Im Zuge der anstehenden Ortsplanungsrevision sollen diese Grundlagen mitberücksichtigt werden.



ENERGIEBERATUNG UND FÖRDERBEITRÄGE

Privatpersonen können die neutrale Vorgehensberatung für Sanierungen und Neubauten der Fachexperten des Vereins «energienetz-zug» in Anspruch nehmen. Firmen im Kanton Zug profitieren unter dem Patronat des Kantons Zug von der kostenlosen Beratung «Elektroeffizienz». Anmeldung für beide Angebote unter Telefon 041 728 23 82 oder per Mail an beratung@energienetz-zug.ch.

Das kantonale Energieförderprogramm unterstützt Massnahmen für die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden. Fördergesuche können online unter www.energie-zentral-schweiz.ch eingereicht werden.

Im gemeindlichen Energie-Förderprogramm werden Sonnenkollektoren, der Ersatz fossil betriebener Heizungen und Minergiebauten gefördert. Das «Antragsformular Energieförderprogramm» finden Sie auf der Website der Gemeinde Hünenberg: www.huenenberg.ch.

«ENERGIESTADT» – GÜTESIEGEL UND LEISTUNGS AUSWEIS

Das Label «Energiestadt» gehört zu den effizientesten Programmen von EnergieSchweiz. Heute gibt es 406 Energiestädte in der Schweiz und dem grenznahen Ausland. 41 davon haben die höchste Auszeichnung für Energiestädte erreicht, den «European Energy Award® GOLD». Heute leben 4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner in einer Schweizer Energiestadt. Alle Energiestädte zusammen sparen jedes Jahr rund 120'000 Tonnen CO₂ und 305 Gigawattstunden Strom. Zudem nutzen und fördern Energiestädte einheimische und erneuerbare Energien und tragen so viel zum Klimaschutz und zu einer nachhaltigen Energie-Zukunft bei.



Die neue Elektrotankstelle.

Für die Energiekommission:
Dominik Barmet



Das Orchester Cham-Hünenberg.

Orchester Cham-Hünenberg – ein dynamischer Verein mit Tatendrang

Das Orchester Cham-Hünenberg hat eine über 100-jährige Tradition: Es wurde am 4. Dezember 1895 unter dem Vorsitz von Balthasar Bösch im Gasthaus Schlüssel als Orchesterverein Cham gegründet. Im Laufe der Zeit machte sich ein Rückgang der Orchestermitglieder aus Cham bemerkbar. Glücklicherweise konnten einige Laienmusikerinnen und -musiker aus der Gemeinde Hünenberg gewonnen werden. Die Hünenberger stellten bald mehr als die Hälfte der Mitglieder, was dazu führte, dass der Orchesterverein Cham im Jahre 1985 seinen Namen in «Orchester Cham-Hünenberg» abänderte.

BEACHTLICHES MUSIKALISCHES NIVEAU DES LAIENORCHESTERS

Heute besteht das Orchester aus rund 30 Streichern, die Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass spielen. Die Mitglieder sind zwischen 20 und 78 Jahren alt und stammen aus dem ganzen Kanton Zug sowie umliegenden Kantonen. Für einige Projekte, die eine symphonische Besetzung verlangen, zieht das Orchester Cham-Hünenberg verschiedene Holz- und Blechbläser bei. Das Amateurorchester weist ein beachtliches musikalisches Niveau auf, das einerseits auf den Willen und die Begeisterungsfähigkeit der Musikerinnen und Musiker, aber auch auf die professionelle und intensive Arbeit des Dirigenten Samuel Nyffeler zurückzuführen ist. Der 33-jährige Dirigent ist seit 2014 für den Verein im Einsatz.

KONZERTERLEBNISSE DER ANDEREN ART

Das Orchester konzentriert sich auf spezielle und nicht alltägliche Konzerterlebnisse. In den letzten 20 Jahren brachte der Verein dank dem hohen organisatorischen Einsatz der Vorstandsmitglieder grosse Projekte auf die Bühne. Dazu gehörten unter anderem «Circo fantastico» (eine eigene Choreographie mit modernem Ballett, Zirkus- und Tier-einlagen im Jahr 2003), «Heimwärts» (ein Projekt mit der Solojodlerin Nadja Räss, den Hujässlern und dem Jodlerclub Schlossgruess Cham im Jahr 2004), «Move the classic» (eine Auftragskomposition von Andreas Häberlin mit Jazz- und Rockband sowie Tanz aus dem Jahr 2010) und «Peter und der Wolf» (ein Projekt mit Illustrationen, Trickfilm und zwei Sprechern aus dem Jahr 2013).

DÄUMELINCHEN – EINE URAUFFÜHRUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Am ersten Oktoberwochenende 2017 brachte der Verein mit «Däumelinchen» ein weiteres Grossprojekt auf die Bühne – eine Uraufführung für Erwachsene und Kinder, bei der das Märchen von Hans Christian Andersen vertont wurde. Für die Komposition beauftragte der Verein den jungen Zuger Komponisten Mathias Landtwing. Die Geschichte wurde von der Zugerin Maria Greco erzählt und die Illustratorin Brigitt Andermatt kreierte die Illustrationen für das übergrosse Bühnenbild. Der Tontechniker Stefan Zumstein-Uiting sorgte zudem für ein neuartiges Klangerlebnis. Dem Orchester Cham-Hünenberg ist es ein Anliegen, die Zuschauerinnen und Zuschauer mit aussergewöhnlichen professionellen Projekten zu begeistern und jungen Talenten aus der Region regelmässig eine Plattform für musikalische Auftritte zu bieten.

NEUE MITGLIEDER SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN

Das Orchester Cham-Hünenberg probt jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr im alten Spritzenhaus am Gemeindehausweg 2 in Cham. Der Verein ist jederzeit offen für interessierte Laienmusikerinnen und -musiker und freut sich auf jede Kontaktaufnahme. www.orchester-cham-huenenberg.ch.





Auch dieses Jahr besuchten sehr viele Leute den Markt auf und um die Reussbrücke.



Der Verein «Brogge-Märt» organisiert den gleichnamigen Markt

Der Brogge-Märt fand in diesem Jahr zum 21. Mal statt. Bei der Eröffnung der neuen Reussbrücke im September 1996 wurde der Markt erstmals durchgeführt. Nach dem Brogge-Fest 1996 wurde die Interessengemeinschaft Brogge-Märt gegründet, welche den Markt zunächst organisierte. Schon bald bildete sich daraus der Verein Brogge-Märt, der fortan die Organisation übernahm. Der Markt fand alljährlich statt und wurde einzig nach dem Attentat im Zuger Kantonsratssaal im Jahre 2001 abgesagt. Mittlerweile können jeweils rund 120 Marktfahrende begrüsst werden. Der Markt hat einen hohen Bekanntheitsgrad und ist sehr beliebt. Der Fokus auf das handwerkliche Angebot hat sich bewährt.

Die Gemeinden Sins und Hünenberg unterstützen den Verein und beteiligen sich, indem verschiedene Leistungen kostenlos erbracht werden. Die Holzbrücke schafft mit dem Markt und kulturellen Aufführungen eine ideale Verbindung zwischen Hünenberg und Sins, beziehungsweise dem Zugerland und dem Freiamt.

Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler prägen das Bild des Marktes und deren Integration in den Marktbetrieb ist einzigartig. Es ist faszinierend zu sehen, wie es die Künstlerinnen und Künstler verstehen, die Marktbesucherinnen und -besucher in der

heutigen hektischen Zeit zum Verweilen einzuladen. Für das kulinarische Angebot sind je zwei Vereine aus Hünenberg und Sins verantwortlich. Der Männerchor Sins bewirbt das Festzelt nicht mehr. Dieses wird neu von der Musikgesellschaft Sins geführt. Der Verein zweiter Löschzug der Feuerwehr Hünenberg und die Heiri-Singers sowie die Trachtengruppe Sins sind die weiteren Vereine, die sich am Markt mit einer «Beiz» engagieren.

Ein Mann der ersten Stunde ist Urs Felix. Er war 1996 im Organisationskomitee tätig und hat den ersten Markt organisiert. Seit er als Marktchef tätig. Ab 2018 werden nun Rahel Iten und Selina Cattai aus Hünenberg die Organisation des Brogge-Märts von Urs Felix übernehmen.

Weitere Informationen zum Brogge-Märt:
www.brueckenmarkt.ch

Für den Verein Brogge-Märt: Urs Felix



Bilder Brogge-Märt: Reto Müller

Ihr gutes Recht – Was wir Friedensrichter tun

Frieden stiften zwischen zerstrittenen Parteien hat in der Schweiz eine sehr lange Tradition. Seit mehr als 200 Jahren sind Friedensrichterinnen und Friedensrichter zuständig für die Vermittlung zwischen den Menschen.

Im Kanton Zug wählt jede Gemeinde, für die Amtsdauer von sechs Jahren, eine Person als Friedensrichterin oder Friedensrichter und eine Person als Stellvertretung.

Aktuell stehen in Hünenberg Markus Ambühl als Friedensrichter und Marianne Basler Scherer als Friedensrichter-Stellvertreterin im Amt. Wir sind Mitglied im «Verband der Zuger Friedensrichter und Friedensrichterinnen» wie auch im «Schweizerischen Verband der Friedensrichter und Vermittler». So können wir unsere Erfahrungen permanent austauschen und Weiterbildungen besuchen.

UNSERE ARBEIT / STATISTIK

Im Friedensrichteramt Hünenberg teilen wir uns die anfallenden Arbeiten auf. Pro Jahr gehen um die 80 Schlichtungsgesuche ein. Eine Person bearbeitet alle während vier Monaten eingehenden Gesuche und begleitet diese Fälle bis zum Abschluss. Die andere Person übernimmt in der Folge die nächsten vier Monate. Diese Arbeitsweise bewährt sich seit vielen Jahren. So bleiben beide Personen kompetent und können Erfahrungen sammeln.

Im Rechenschaftsbericht des Obergerichts werden jährlich die Fallzahlen des Kantons Zug veröffentlicht. Etwa 60 % der insgesamt rund 700 Schlichtungsverfahren können von den Friedensrichterämtern vorzeitig erledigt werden, ohne dass sich später die Gerichte damit befassen müssen. Es handelt sich dabei um eine eigentliche Erfolgsquote, zumal nicht nur die Gerichte entlastet werden, sondern die Parteien weitere Umtriebe und Kosten einsparen können.

ZUSTÄNDIGKEIT DES FRIEDENSRICHTERAMTES

- Forderungsklagen, Konsumentenstreitigkeiten – (privat und/oder geschäftlich aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.)
- Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen
- Stockwerkeigentümer-Streitigkeiten
- Unterhaltsklagen aus Familienrecht
- Erbrecht (Testamentsanfechtungen, Erbteilungen)
- Nachbarschaftsklagen (Lärm, Bäume, Bauten)

NICHT ZUSTÄNDIG SIND WIR INSBESONDERE FÜR

- Scheidungsverfahren
- Klagen aus dem Bereich Schuldbetreibung und Konkurs
- Arbeitsrechtliche Klagen (separate Schlichtungsstelle)
- Miet- und Pachtrecht (separate Schlichtungsstelle)

ÖRTLICHE ZUSTÄNDIGKEIT

Klagen sind im Regelfall am Wohnsitz oder Sitz der beklagten Partei zu erheben.

VERFAHREN UND ABLAUF

1. Die klagende Partei stellt beim zuständigen Friedensrichteramt ein Schlichtungsgesuch. Formular unter www.huenenberg.ch, Stichwort «Schlichtungsgesuch» herunterladen.
2. Die Friedensrichterin bzw. der Friedensrichter bestätigt den Eingang des Schlichtungsgesuchs und verlangt, sofern die Zuständigkeit gegeben ist, von der klagenden Partei einen Kostenvorschuss für das Schlichtungsverfahren (Betrag hängt vom Streitwert ab).
3. Die Parteien werden auf einen bestimmten Termin zur Schlichtungsverhandlung vorgeladen. Die Verhandlung ist nicht öffentlich und findet im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung statt.
4. An der Schlichtungsverhandlung haben die Parteien den Sachverhalt zu schildern. Gemeinsam wird eine gütliche Einigung angestrebt. Die Friedensrichterin bzw. der Friedensrichter moderiert die Verhandlung und unterstützt die Parteien. Im Idealfall kommt es zum Vergleich, welcher protokolliert und von den Parteien unterzeichnet wird.
5. Kommt keine Einigung zustande, kann die Friedensrichterin bzw. der Friedensrichter bei einem Streitwert bis maximal 2'000 Franken auf Antrag einen Entscheid fällen oder bei einem Streitwert bis 5'000 Franken den Parteien einen Urteilsvorschlag unterbreiten.
6. Können sich die Parteien nicht einigen oder ist die beklagte Partei säumig (an der Verhandlung unentschuldigt nicht anwesend), stellt die Friedensrichterin bzw. der Friedensrichter der klagenden Partei die Klagebewilligung aus. Diese berechtigt zur Einreichung der Klage beim Kantonsgericht innert drei Monaten.

Wir engagieren uns weiterhin neutral und vermittelnd.



Marianne Basler Scherer



Markus Ambühl

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte:

Markus Ambühl Telefon 041 784 44 11

Marianne Basler Scherer Telefon 041 784 44 12

Markus Ambühl, Friedensrichter

Wie war der erste Arbeitstag?

Selin und Luca – zwei neue Auszubildende bei der Gemeinde

Selin Erdogan und Luca Baumgartner haben ihre Ausbildung bei der Gemeinde Hünenberg nach den Sommerferien begonnen. Wir haben die zwei Auszubildenden nach ihren ersten Eindrücken und Erfahrungen befragt.

Sie haben sich bei der Gemeinde um eine Lehrstelle beworben. Haben Sie sich für verschiedene Berufe interessiert und auch geschnuppert?

Luca Baumgartner: Ich habe mich für den Beruf als Strassenbauer, Forstwart sowie Dachdecker interessiert. Jedoch nur als Fachmann Betriebsunterhalt geschnuppert.

Selin Erdogan: Ja, ich habe mir verschiedene Berufe angeschaut und auch in verschiedenen Betrieben geschnuppert. Zum Beispiel als Polygrafin und Pharmaassistentin.

Weshalb haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Luca Baumgartner: Ich finde den Beruf als Fachmann Betriebsunterhalt sehr abwechslungsreich.

Selin Erdogan: Ich arbeite gern mit dem Computer und schätze den Kontakt mit Menschen. Deswegen entschied ich mich für eine kaufmännische Lehre bei der Gemeinde Hünenberg.

Wie ist der erste Arbeitstag verlaufen?

Luca Baumgartner: Mein erster Arbeitstag war sehr spannend und kurzweilig. Ich konnte sehr viele Leute kennenlernen, welche direkt oder indirekt mit meinem Arbeitsalltag zu tun haben.

Selin Erdogan: Der erste Arbeitstag verlief sehr gut. Ich wurde herzlich begrüsst und konnte gleich mit den ersten Arbeiten beginnen.

Was ist jetzt im täglichen Ablauf anders als während der Schulzeit?

Luca Baumgartner: Die Schulzeit verbrachten wir sehr viel mit sitzen und Aufgaben am Pult lösen. In der Lehre bewege ich mich täglich und bin ständig unterwegs. Jedoch sind die Arbeitszeiten länger als die Präsenzzeiten im Schulalltag.

Selin Erdogan: Es hat sich schon einiges verändert. Ich habe jetzt mehr zu tun und einen längeren Arbeitsweg.

Ist es schwierig, Lehre, Schule und Freizeit zu vereinbaren?

Luca Baumgartner: Ich kann mir meine Zeit ausserhalb der Arbeit sowie der Berufsschule selber einteilen und somit meine Freizeit gestalten.

Selin Erdogan: Leicht ist es für mich jedenfalls nicht. Aber ich denke, dass es mir mit der Zeit immer besser gelingt, Ausbildung, Schule und Freizeit einzuteilen.

ft.



Selin Erdogan



Luca Baumgartner

Café by day

Eichengasse 1 6331 Hünenberg
Tel: 041 / 781 05 22
Mail: eichecafe@gmx.ch

Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 09:00 - 23:00 Uhr
Samstag & Sonntag: Ruhetag

Café Lounge
EICHE

ganzer November:
Fondue im Zelt
Bitte reservieren

Lounge by night

ÖV

Das ist neu
für Hünenberg

BUSLINIE 8

Die Buslinie 8 Rotkreuz–Cham–Steinhausen–Baar wird in mehrere Linienäste unterteilt. Damit sind viele Neuerungen im Busnetz verbunden. Der Abschnitt Rotkreuz–Cham wird als Linie 48 betrieben, die neu alle 15 Minuten via Gewerbegebiet Bösch geführt wird.

BUSLINIE 51

Die Linie 51 Hünenberg–Rotkreuz verkehrt im 30-Minutentakt weiter bis Küntwil. Rotkreuz wird somit direkt mit den Arbeitsplatzgebieten in der Blegi und im Bösch verbunden. Am Bahnhof Rotkreuz bestehen Anschlüsse an die Stadtbahn und in der Hauptverkehrszeit an den Interregiozug von und nach Luzern–Zug–Zürich. Auf Wunsch der Gemeinde Hünenberg wird die Linienführung in Hünenberg ins Ronyquartier verlängert. Weiter sieht die Gemeinde Anpassungen an den Haltestellenstandorten im Gewerbegebiet Bösch vor. So werden die Haltestellen Seeblick und Rothus (auf der Rothusstrasse) zusammengelegt.

ft.

Partnerstadt



Die Gastfreundschaft wird in der Slowakei gross geschrieben. Das durfte die KONTAKT-Reisegruppe auch im «Domov na polceste» (ein Heim für unterwegs) erfahren. Bild: Anita Zimmermann

KONTAKT-Reise nach Banská Štiavnica

Die Idee, dass der KONTAKT Hünenberg eine Reise nach Banská Štiavnica unternehmen könnte, wurde im Sommer 2015 geboren. Damals trafen sich die beiden Vereine Partnerschaft Banská Štiavnica und KONTAKT Hünenberg zum ersten Mal, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu suchen. Als ersten Schritt unterstützte der KONTAKT finanziell ein Projekt des katholischen Pfarrers Norbert Ďurdík in Banská Štiavnica. Auf ihrer Reise konnte sich die Gruppe nun vor Ort ein Bild machen, wie sinnvoll das Geld eingesetzt werden konnte.

Richard Aeschlimann vom Verein Partnerschaft Banská Štiavnica ist es gelungen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Vom 5. bis 11. September 2017 war die zwölköpfige Truppe gemeinsam unterwegs. Sie lernte nicht nur die Partnergemeinde, sondern auch das Umland gut

kennen. Die Besuche der «Hünenberger Kapelle» am Kalvarienberg und der Hünenberger Eiche am Hang des alten Schlosses gehörten ebenso zum Programm wie das Spanferkel-Essen am Počúvadlo-See bei Ludmila Blašková.

Mit vielen Bildern und Eindrücken sind die Reiseteilnehmerinnen nach Hause zurückgekehrt. Die Lebensfreude und Gastfreundschaft der Slowakinnen und Slowaken, die vielen Begegnungen in der Partnerstadt Banská Štiavnica und nicht zuletzt die neu geknüpften Kontakte innerhalb der Gruppe nehmen sie in den Alltag mit.

Für die Reisegruppe: Anita Zimmermann

Mehr Informationen zu den Vereinen:
www.ahoj-stiavnica.ch und
www.kontakthuenenberg.ch

LS Stefanelli
Zahnarztpraxis

Bei uns fühlen Sie sich wohl.
Das ist unser Versprechen.

Praxis +41 41 783 18 65
Email info@stefanellipraxis.ch

Stefanelli Zahnarztpraxis | Chamerstrasse 11 | 6331 Hünenberg
www.stefanellipraxis.ch



DANUTA STUDER
GOLDSCHMIEDE SCHMUCK UHREN

*Ihre Adresse
für Schönes*

SINSERSTRASSE 3 | 6330 CHAM
WWW.GOLDSCHMIED-STUDER.CH



«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...!»

Wer kennt ihn nicht, den Ohrwurm von Udo Jürgens. Der Lebensabschnitt «Pension» hat unbestritten seine wunderbaren Seiten, aber auch seine Herausforderungen. Vor allem der Übergang in diese Lebensphase verlangt einige Anpassungen. Da ist es doch gut zu wissen, dass andere mit dem gleichen Jahrgang mit auf dem Weg sind.



Die Fachfrau Alter, Franziska Roos, erhielt aus der Bevölkerung mehrfach die Anregung zu einem Jahrgängertreffen. Der Gemeinderat hat diesem Wunsch Rechnung getragen und entschieden, ein jährliches Treffen aller 66-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner aktiv zu unterstützen. Die Abteilung Soziales und Gesundheit, die Alterskommission und die Fachfrau Alter laden am 7. Juni 2018 alle in Hünenberg wohnhaften Personen mit dem Jahrgang 1952 zum ersten Anlass ein. Dabei sollen Kontakte wieder aufgenommen oder

neu geknüpft werden und es soll ein Erfahrungsaustausch stattfinden. Welche Angebote für Seniorinnen und Senioren sind in Hünenberg, im Kanton Zug vorhanden? Wo kann ich meine Fähigkeiten, meine Zeit sinnvoll für andere einsetzen? Wie gestalten andere das Leben in der Pension? Diese und andere Fragen werden an diesem Treffen beantwortet.

Alle 1952er sind aufgerufen, «ihr» Treffen mitzugestalten. Personen mit Jahrgang 1952 erhalten bis April 2018 eine persönliche Einla-

dung. Wer bereit ist, bei der Organisation mitzuhelfen oder seine Ideen einzubringen, wendet sich an Franziska Roos, Fachfrau Alter: @ ▶ franziska.roos@huenenberg.ch, Telefon 041 784 44 67.

Wer für einen anderen Jahrgang ein Treffen organisieren möchte, kann sich ebenfalls melden. Die Gemeindeverwaltung wird die Planung mit Informationen und Hinweisen unterstützen.

Franziska Roos, Fachfrau Alter



Gemeindliche Ehrungen

Der Gemeinderat Hünenberg fördert aktiv das kulturelle Leben in der Gemeinde und würdigt herausragende Leistungen. Zu diesem Zweck nimmt der Gemeinderat jährlich folgende Ehrungen vor:

a) Ehrung von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern, die in der Gemeinde wohnen oder einem Hünenberger Sportverein angehören. Als Kriterium gilt ein Medaillenrang an Schweizer-, Europa- oder Weltmeisterschaften sowie an Olympischen Spielen.

b) Verleihung des Anerkennungspreises für ausserordentliche Leistungen zum Gemeinwohl der Hünenberger Bevölkerung.

c) Vergabe des Förderpreises für wertvolle Projekte und innovative Ideen in den Bereichen Kultur, Forschung, Wirtschaft oder Soziales.

Das Meldeformular sowie weitere Informationen zu den Ehrungen finden Sie auf der gemeindlichen Website ([www.huenenberg.ch/gemeindliche Ehrungen](http://www.huenenberg.ch/gemeindlicheEhrungen)). Anmeldungen sind mit dem entsprechenden Formular bis am 1. November 2017 an die Gemeinde Hünenberg, Urs Felix, Postfach 261, 6331 Hünenberg, oder per Mail an @ ▶ urs.felix@huenenberg.ch zu richten. Die Ehrungen für das Jahr 2017 finden am **Freitag, 5. Januar 2018**, 19.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg» statt.



Versorgt mit Kaffeeklatsch.

Damit Sie immer über alles reden können, geben wir **seit 125 Jahren** unser Bestes.

wwwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität

Alice Weibel – die älteste Hünenbergerin, stellt fest: «Hünenberg hat sich enorm verändert»

1953 ist Alice Weibel über Zürich, Vitznau, Cham und Rheinfelden nach Hünenberg gezogen. Mit ihrem Mann und den drei Kindern bezog sie an der alten St. Wolfgangstrasse ihr Heim. Ihr Mann hatte die Schreinerei übernommen. Und Alice Weibel stellt fest: «Es war keine einfache Zeit für uns. Wir mussten die veralteten Maschinen der Schreinerei ersetzen und gleichzeitig in unser Haus investieren. Aber wir sind zusammengerückt und haben es gemeinsam geschafft.»

Dass sie heute mit 100 Jahren selbstständig den Haushalt «in den eigenen vier Wänden» machen kann, dies freut sie, darauf ist sie stolz. «Ich habe grosses Glück», sagt sie. «Manchmal überrascht mich das selber.» Und woran mag es liegen? «Vielleicht an den Genen. Meine Mutter ist fast 103 Jahre alt geworden, meine Schwester wurde 99 Jahre alt.»

KAUM WAS LOS

1953 habe es in Hünenberg die Musikgesellschaft, einen Turnverein und einen Gesangsverein gegeben. «Für die Frauen gab es nichts.» Auf den Strassen sei es sehr ruhig gewesen. «Es gab nur ganz wenige Autos.» In den Kindergarten hätten die Kinder ins Institut Heilig Kreuz gehen müssen. «In

der Stadelmatt in Unterhünenberg unterrichteten zwei Lehrer, im Dorf waren es drei für die Primarschule und die Abschlussklasse. Wer in die Sekundarschule wollte, der musste nach Cham.» Auch bezüglich Klassengrössen habe sich so einiges verändert. «Damals waren es durchschnittlich rund 45 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Und das hat ganz gut funktioniert. Alle haben jedenfalls etwas gelernt.» Allerdings hätten die Kinder nach Schulschluss nicht gross überlegen müssen, was sie jetzt mit der Zeit anfangen wollten. «Neben der Schule gab es Hausaufgaben – sonst nichts.»

Alice Weibel hat das Dorf in den 1950er-Jahren erlebt, als es rund 1'500 Einwohner zählte. Heute sind es fast 9'000. «Früher standen hier nur wenige Häuser und einige Höfe – rundherum war alles grün.» Ja, es habe sich vieles verändert. «Die rasante technische Entwicklung und die ganze Digitalisierung, das macht mir schon Eindruck.»

Alice Weibel ist in der Stadt Zürich aufgewachsen, als es auch in der heutigen Grossstadt noch «übersichtlicher» war. Sie erinnert sich, dass «eine lange Strecke» mit dem Tram – «es sah so aus wie das Märli tram an Weihnachten» – noch 40 Rappen kostete. «Insgesamt gab es nur drei verschiedene



Alice Weibel

Billette.» Den täglichen Bedarf hat man im kleinen Laden gedeckt, Grossverteiler gab es damals noch nicht. «Ein Migros-Verkaufsbus fuhr damals durch die Dörfer.»

Die rüstige Seniorin hat viel von der Welt gesehen, allerdings kehrte sie auch immer wieder gerne nach Hünenberg zurück. Zu ihren grossen Hobbys gehört das Jassen. Zweimal pro Woche werden die Karten gemischt.

Und was wünscht sich Alice Weibel für die Zukunft? «Eigentlich nichts, ich habe ja alles. Vor allem die Gesundheit.» *ft.*

TS Elektro AG
 Umbau | Neubau | Service

Leidenschaft vereint mit Know-how

Tobias Schelbert
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Schlattwäldli 2
 6331 Hünenberg
 Tel. +41 (0)41 830 10 00
 info@ts-elektroag.ch, www.ts-elektroag.ch



Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
 Ablauf- und Rohrreinigung
 Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV
 Rohr- und Schachtsanierungen
 Strassen- und Flächenreinigung
 Mobile WC-Anlagen
 24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77 www.fretz-ag.ch

Wie geht es eigentlich – Hermann Unternährer?

17 Jahre gehörte Hermann Unternährer dem Gemeinderat von Hünenberg an. Von 1975 bis 1988 war er auch Gemeindepräsident. In seiner Amtszeit hat Hermann Unternährer viele gemeindliche Infrastrukturaufgaben realisiert. Es handelt sich etwa um das Zentrum «Heinrich von Hünenberg», die Schulhäuser Ehret, Rony und Kemmatten, das Gemeindehaus und den Jugendtreffpunkt. Er kümmerte sich aber nicht nur ums Bauen, sondern auch um die Belange der Jugend.

Hermann Unternährer, wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, obwohl ich natürlich meine bald 86 Lebensjahre körperlich schon spüre. Ich habe aber immer noch Freude am Leben. Vereinzelt darf ich sogar noch Bauprojekte begleiten. Die Leidenschaft für meinen Beruf ist nie verschwunden. Meine Arbeit wird immer noch geschätzt.

Interessieren Sie sich noch für Politik? Mehr für Kanton und Gemeinde oder die Schweiz?

Politik war immer eine meiner Leidenschaften. Ich verfolge sowohl die lokale als auch die nationale und internationale Politik. Ich nehme auch meistens an den Abstimmungen teil. Trotz meines hohen Alters versuche ich selbstverständlich, die Vorlagen immer noch zu verstehen. Wenn das nicht immer gelingt, liegt das vielleicht weniger am Alter, sondern an der enormen Komplexität vieler Vorlagen.

Wie nehmen Sie «Ihre» Gemeinde Hünenberg heute wahr?

Ich bin der Ansicht, dass die Gemeinde seit meiner Zeit das starke Wachstum gut bewältigt hat und eine familienfreundliche Gemeinde mit hoher Lebensqualität geblieben ist. Hünenberg hatte in den letzten Jahrzehnten auch immer eine angemessene Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Nur eine offene und lebendige Gemeinde wird einen eigenständigen Charakter beibehalten können. Stillstand würde zu schleichendem Niedergang führen.

Möchten Sie manchmal noch im Gemeinderat mitbestimmen?

Auf keinen Fall. Es hat alles seine Zeit. Ich war mit Freude politisch tätig, doch funktioniert die Gemeinde heute definitiv auch ohne mich. Mit grossem Interesse verfolge ich aber nach wie vor das politische Leben in der Gemeinde. Hünenberg ist schliesslich meine Heimat.

Wird man als ehemaliger Gemeinderat und Gemeindepräsident auch als Ratgeber beigezogen?

Experten gibt es eigentlich heute in der Politik genug, sodass ich hier kaum gefordert bin. Ich treffe mich aber gerne ab und zu mit der heutigen Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann im informellen Rahmen, um ihr von der Gemeinde in früheren Zeiten zu erzählen. Etwas Nostalgie entsteht in meiner Lebensphase automatisch.



Hermann Unternährer

Wollen Sie sich überhaupt noch in die gemeindliche Politik einmischen?

Ich bin der Ansicht, dass sich ein ehemaliger Gemeindepräsident zurückhalten sollte. Wenn mir jedoch eine Sache besonders am Herzen liegt und wenn ich überzeugt bin, einen Mehrwert einbringen zu können, möchte ich als Bürger vor Abstimmungen immer noch mitreden.

Was würden Sie in Hünenberg gerne erhalten oder ändern?

Unser schöner Waldfriedhof war mir immer eine Herzensangelegenheit. Ich möchte, dass er so erhalten bleibt, wie er einmal geplant worden ist. ft.

BÜWE



BLITZ KUNDENDIENST

BÜWE Tiefbau AG
Blegi 9, 6343 Rotkreuz

Telefon 041 785 70 10
blitz@buewe.ch / www.buewe.ch

**IHR KUNDENDIENST FÜR SANIERUNG UND UNTERHALT –
KOMPETENT, SCHNELL UND PREISWERT**

Das BÜWE Blitz Team ist spezialisiert für die alltäglichen Bedürfnisse der Hauseigentümer, Liegenschaftsverwalter und Hauswarte. Für Beratung und Offertanfragen nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Ihr Dorfelektriker

seit 1912 **Elektro Luthiger AG**

6331 Hünenberg
 Telefon 041 780 37 48
 www.elektro-luthiger.ch

Kein Licht, kein Strom – Luthiger kommt schon

- Planung
- Um- und Neubauten
- Elektroapparate
- Garagentorantriebe
- Telefon
- Reparaturen

7 x 24 Std. Service



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
 VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

Auf Wolke Sieben
 schweben – sichern
 Sie sich Ihre Cloud.

smart networks.

COMFOX

COMFOX AG
 Bösch 82
 CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29
 info@comfox.ch
 www.comfox.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
 Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
 6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
 info@malergehringer.ch
 www.malergehringer.ch



Landi Laden
 Alles für Garten, Freizeit & Hobby
 Grosser Getränkemarkt
 Produkte aus der Region
Getränke - Festlieferungen

Agrola-Tankstellen
 Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl
 aktuelle Tagespreise

Chamerstr. 46, Hünenberg
 www.landihuenenberg.ch
 041 780 16 92

Nie mehr selber Rasen mähen

Automower 305



Husqvarna

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | www.c-schuler.ch